

2017 0831

(109)BLAUER BALKEN NASSAU - NASTÄTTEN

(109).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Blauer Balken

Besonderheit: Hochgebirgs-Pfad im Mühlbach-Tal von km 6.7 bis km 7.1

Aufnahmedatum: 12. 1989

Letzte Inspektion: 2017 08

Länge: km 21.4: 7. 1991: km 21.85; 6./8. 1992: km 21.11; 10. 1993: auf die Länge von 1992 umgerechnet; 11. 1993: km 21.14; 2. 1997: km 21.27 (umgelegt an der Lahn und am Dermbachtal); 5. 1999: 21.60; 5. 01: km 21.48; 7. 03: km 21.34; 6. 2005: 21.47; 2007-10: km 21.46; 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2010-10: km 21.22; 2013 08: km 21.31 (kleiner Umweg in Scheuern, da der Philosophenweg gesperrt war); 2017 08: km 21.26 (noch Sperre in Scheuern)

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v6 (Vektorkarte) gdb;
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine neuen Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 bis km 21.5 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Naturpark Nassau, Blatt 4 (Süd), Loreley - Nastätten, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs und des Taunusklubs e. V., herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-271-0, von km 8.6 (Dermbachtal) bis km 21.5 (Ende);

B.2 Naturpark Nassau Blatt 1 (West), Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Bad Ems Braubach Lahnstein Nassau zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-268-0, von km 0 bis km 21.5 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG:

(109).01 NASSAU-LAHNBRÜCKE - (02)LAHNHÖHENWEG

Der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN beginnt in **Nassau** an der **Brücke** der **B260** über die **Lahn** bei km 0.00. Links bergauf geht es mit der B260 nach Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide und auch zur Burg Nassau, und Lahntal-Rad- u. Wanderweg R 36, nach rechts seit 1997 mit der B260 nach Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km, und zum Gewerbegebiet Koppelheck und Bauhof Stadt Nassau Verbandsgemeindewerke und Lahntal-Rad- u. Wanderweg R 36. Die **B260** kommt bei km 0.00 seit 1996 nicht mehr von rechts über die (frühere) Kettenbrücke, sondern von der Umgehungsstraße vorn und führt nach hinten bergauf.

Wir gehen, mit dem Rücken zur Lahnbrücke stehend, von ihr an bei km 0.00 **rechts** lahnabwärts, links sind bei km 0.03 eine grobe Karte Lahn-Taunus-Wanderwege und eine ähnliche Wanderkarte Verbandsgemeinde Nassau, ein Rundbau (früher Spirella genannt) liegt rechts bei km 0.05, wir gehen leicht abwärts. Das Ortsschild von **Nassau** steht bei km 0.10 links, es zeigt Ende von Nassau, nach Dausenau 5 km, weit hinten ist ein schlanker Sendeturm, und bei km 0.11 zweigt der (02)LAHNHÖHENWEG halblinks über die Straße auf einen Asphaltweg ab, eine Treppe kommt von rechts unten von der Lahn, bis 1996 führte der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN geradeaus auf der Straße weiter, die aber jetzt Umgehungsstraße um Nassau geworden ist. Ein Schild zeigt

geradeaus Bauernhäuschen Misselberg und nach halblinks aufwärts Burggaststätte.

(109).02 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen hier bei km 0.11 mit dem Fußweg **halbrechts** abwärts in die Lahnaue ab

und gehen bei km 0.14 mit ihm **halblinks** und dann gehen wir etwa 20 m links von der **Lahn**, 10 m rechts von der Straße, und bei km 0.49 sind wir aufwärts bis neben die 1997 neue Umgehungsstraße gekommen

und gehen wir **halbrechts** parallel zu ihr, bei km 0.54 beginnt die Brücke, mit der wir bis km 0.56 über den **Mühlbach** gehen, noch auf der bisherigen Seite der Straße,

mit Halbrechtsbogen

und dann mit Linksbogen abwärts und ab km 0.59 durch die Unterführung

und nach ihr bei km 0.61 **links** zurück aufwärts und mit Linksbogen auf Verbundpflaster, weiter aufwärts bis km 0.66

und hier **halbrechts** zurück über den **Mühlbach** bis km 0.67, wo die alte bis 1996 gültige Trasse von vorn nach rechts führte, aber der Übergang von der Straße auf den Weg ist durch ein Schutzgitter versperrt. Halblinks hinten ist die Eisenbahnbrücke. Schilder zeigen

rechts Nassau Scheuern Spiel- und Rastplatz, und Café Hermann, Freiterrasse ca. 10 Minuten; zurück Fußgänger bitte Unterführung benutzen.

Hier bei km 0.67 biegen wir **rechts** ab, vor den Burgberg, links ist steiler Felsen mit einem Tempelchen darauf, rechts der **Mühlbach**. Wir gehen abwärts bis km 0.74 mit Linksbogen und dann aufwärts mit den Windungen des Weges. Ein Damm durchquert das Tälchen nach halbrechts hinten bei km 0.96, es ist das künstlich erhöhte Bett eines alten Nebenbachs. Von hier an gehen wir wieder leicht abwärts, sehen auf der anderen Seite des Tals rechts gegenüber die Brücke, über die der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG verläuft. Sehr dicke Bäume stehen rechts, der letzte besonders dicke vor der Abzweigung eines Erdwegs bei km 1.13 nach rechts zu dem Parallelweg jenseits des kleinen leeren Nebenbachs. Wir bleiben hier halblinks aufwärts am Berg bei km 1.13, und kommen mit unserem Linksbogen bei km 1.15 auf den von rechts hinten einmündenden Weg, auf dem der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, der entgegen kommt, nach links hinten weggeht.

(109).03 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

- siehe die klein gedruckte Anmerkung weiter unten bis km 1.48)

(2013 und 2017 nicht begehbar) Wir gehen bei km 1.15 **geradeaus** weiter aufwärts mit leichtem Linksbogen links vom Nebenbach, halbrechts vorn ist schon das Gelände der Heil- und Erziehungsanstalt Scheuern, links sind große Felsen, bei km 1.20 führt eine Brücke über den **Mühlbach**, der hinter unserem Bächlein-Bett ist, bei km 1.24 beginnt Asphalt, von links hinten oben kommt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG vom Burgberg herab.

(109).04 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 1.24 **geradeaus** weiter, von hier an mit Asphalt abwärts weiter auf der linken Seite des Bachs, mit langem Rechtsbogen zwischen Berg links und **Mühlbach** rechts, entfernen uns ab km 1.43 vom Berg in den Ort **Scheuern**, der links beginnt.

(Im August 2013 war hier ein Abstecher rechts über einen Eisensteg in das Gelände der Klinik Scheuern nötig, dann links und wieder links zum Ausgang der Klinik, weil der Philosophenweg wegen einer abgerutschten Mauer gesperrt war; 2017 war die Mauer noch nicht repariert, es ging rechts in das Gelände der Klinik, dort links bis zur Ausfahrt/Einfahrt aus ihr und dort (wie unten: bei km 1.48 rechts ab).

Bei km 1.48 gehen wir mit kleinem Links-Rechts-Versatz, in dem die Einfahrt in die **Heil- und Erziehungsanstalt Scheuern** auf der breiten Brücke quert geradeaus weiter bachaufwärts, wieder bergab zum Bach auf einem Erdweg bis zur nächsten Abzweigung bei km 1.52

und hier auf schmalen Pfad **links** aufwärts zwischen den Häusern durch. Bei km 1.55 erreichen wir eine etwas breitere Gasse, mit der wir wenig rechts versetzt geradeaus aufwärts weiter gehen, vom Bach weg bis km 1.57 vor die Durchgangsstraße, links ist Bäckerei und Café Hermann,

gegenüber von Haus Nr. 5 gehen wir 5 m links versetzt **geradeaus** weiter bei km 1.57 über die Straße in die Mühlstraße Richtung Post, mit deren Rechtsbogen aufwärts, die Poststelle ist rechts bei km 1.68, mit insgesamt Rechtsbogen gehen wir wieder bis vor den **Mühlbach** bei km 1.72. Etwa 150 m unterhalb von unserer Einmündestelle ist die Betonbrücke einer

Autostraße, gegenüber von uns ist auch eine Straße, halbrechts jenseits der Brücke ein Hotel, rechts hinter der Brücke ist die Klinik und ein Schornstein.

Wir biegen hier bei km 1.72 vor dem **Mühlbach links** bachaufwärts ab,

halblinks kommt dann ein Berg mit einem schmalen Sendemast in Sicht und links zurück ist Burg Nassau auf dem Berg.

Asphaltwege zweigen links ab bei km 1.79 und km 1.84, eine Fußgänger-Brücke führt rechts über den Mühlbach bei km 2.01, und ein Wendehammer ist an einem kleinen Linksbogen unserer Straße,

und dort, wo die Straße mit Halbrechtsbogen bei km 2.05 weiter zieht, gehen wir **halblinks** von ihr weg leicht aufwärts auf einen Asphaltfußweg bis über den winzigen **Seitenbach** bei km 2.09

und danach **halbrechts** aufwärts parallel auf seiner linken Seite. Bei km 2.15 biegt der Asphaltfußweg links ab, wir bleiben **geradeaus** auf Grasweg, vorbei an einer Holzhütte rechts bei km 2.26, zwischen den Staustufen des Bachs wimmelt es nur so von Fischen, wir gehen aufwärts bis zur Querstraße bei km 2.50, auf welcher der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG verläuft.

(109).05 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Hier biegen wir bei km 2.50 **rechts** aufwärts ab, gehen über den **Seitenbach**, und kurz danach kommt eine Asphaltstraße rechts bei km 2.52. Den **Mühlbach** überqueren wir bei km 2.54, ein gelbbraunes Klinkerstein-Gebäude namens Lahntechnik ist rechts nach der Brücke, wir gehen links daran vorbei, dann an seinem Parkplatz aufwärts bis km 2.66, wo der Asphalt endet, ein Weg rechts weg geht, ein Bächlein rechts entgegen kommt, und wir zwischen Zäunen aufwärts gehen. Eine **sehr dicke Weide** steht links bei km 2.74, wo wir einen kleinen Linksbogen machen

und auf der Wegegabel bei km 2.76 gehen wir **halblinks**, bleiben links vor dem Berg weiter im Tal, leicht bergauf. Aus unserem langen Linksbogen geht bei km 2.94 ein Weg halbrechts aufwärts ab, bei km 2.96 quert ein **Bächlein** in einer Rinne. Halblinks sehen wir alsbald rote Backstein-Gebäude ab km 3.15 bis km 3.33, wo ein großer **Teich** links beginnt. Wir gehen bis zum **Stauwehr** bei km 3.66, hier über eine **kleine Höhe** weg mit Rechtsbogen, dann abwärts links vom Hang des Berges parallel zum **Mühlbach** und dann aber alsbald sanft aufwärts, bald auch weniger sanft bis km 3.84, wo links unten wieder ein **Teich** ist, wir dann bergab gehen. Hinter dem Teich bei km 3.86 kommt der **Mühlbach** von halblinks vorn quer durch das Tal, wir gehen abwärts bis zum nächsten **Teich**, der bei km 3.92 beginnt, hinter dem auf der anderen Seite eine **Hütte** steht, ein Damm führt hinüber bei km 4.06, und dann folgt ein nächster **Teich**, an dem wir mit Rechtsbogen aufwärts vorbei gehen bis km 4.12. Hier ist rechts nur ein kleiner Hang, als ob wir ein Seitental durchschreiten. Der Rechtsbogen setzt sich aber bald wieder fort bis km 4.19, wo der Hang allmählich steiler wird, links ein **Stauwehr** kommt bei km 4.22, von wo an wir direkt rechts neben dem **Mühlbach** gehen bis km 4.31, dann halbrechts von ihm weg, rechts am nächsten kleinen

Teich vorbei ab km 4.33 und am nächsten großen **Teich** bis km 4.46, ab km 4.52 wieder mit kräftigem Rechtsbogen. Ein **Holzsteg** geht nach links hinüber bei km 4.55, und kurz danach ist unser kräftiger Rechtsbogen zu Ende. Bei km 4.65 ist links im Bach eine **Staustufe**, dann kommen wir außer Sichtweite des Bachs, aber nicht lange, bald ist er wieder da, nämlich schon bei km 4.74, wo wir steiler aufwärts gehen, links von einem stark bemoosten Steilhang. Bei km 4.87 sind wir schon einige 50 m im langem Linksbogen, den auch unser Tal beschreibt,

auf der Wegegabel bei km 4.97 gehen wir nicht geradeaus und dann auch mit Linksbogen, sondern weiter unserem Linksbogen nach, bis km 5.01 ist dann rechts Trockenmauer, von deren Ende an gehen wir abwärts, bei km 5.08 durch eine **Bachrinne**, abwärts bis km 5.15, dann wieder aufwärts. Bei km 5.21 sind wir auf einer kleinen **Zwischenhöhe**, die immer feucht ist. Bei km 5.41 entfernt sich der Bach nach halblinks vorn, bei km 5.49 haben wir Wald links auch, an dessen Ende **Schieferklippen** nach schräg rechts zurück aufwärts ziehen, und zwar von unserem Rechtsbogen an bei km 5.68. Bei km 5.94 steht rechts ein **Meilenstein**, danach schließt sich wieder ein kräftiger Rechtsbogen an, an dessen Ende bei km 6.01 wir schon einen **Steg** über den **Mühlbach** sehen, Felsen sind rechts bei km 6.07,

und ab km 6.09 gehen wir **links** über den **Anton-Funck-Steg**,

halbrechts über die Wiese auf die andere Seite des **Mühlbachtals**, das sich hier aufweitet und bei km 6.16 an einer Sitzgruppe vorbei, ein Schild weist

nach halbrechts Schutzhütte 200 m.

Wir gehen **halbrechts** aufwärts vor dem Hang, jetzt an der linken Seite des Tals. Jetzt beginnt ein Stück **Mühlbachtal**, das fast alpin zu nennen ist, während es bisher noch lieblich und sanft war. Bei km 6.21 ist ein Gegentalchen beendet, wir sind jetzt zwischen steilen Bergen, gehen aber nur leicht aufwärts, bei km 6.27 sogar wieder leicht abwärts rechts an steilen Felsen vorbei mit dem Pfad. Eine Furt quert von rechts hinten den Bach bei km 6.35,

wir gehen danach bei km 6.37 **halblinks** aus der Wiese aufwärts auf den Pfad, noch unterhalb von steilen Felsen. Am Gegenhang ist ein breiter Weg zu sehen etwas höher als unserer. Bei km 6.40 steht ein

"Nachbau einer Köhlerhütte, stand früher in der Nähe eines Kohlenmeilers, in dem Holzkohle gewonnen wurde. Das Handwerk des Köhlers ist ausgestorben; wurde im Stadtwald Nassau bis etwa 1900 noch ausgeübt, lebt in Familiennamen weiter fort."

Wir gehen ein kleines Stück steiler aufwärts bis km 6.56, wo nach links hinten ein örtlicher Wanderweg aufwärts geht, wir **geradeaus** weiter aufwärts, ständig weiter mit Rechtsbogen links von Felsen her, ab km 6.73 wesentlich steiler aufwärts, der Bach hat einen starken, von unten gesehen, Rechtsbogen gemacht, jetzt wieder einen Linksbogen, der auch für uns bald beginnt, nämlich ab km 6.77 sehr steil aufwärts.

Ein spitzwinkliger **Linksknick** folgt bei km 6.80 vor zwei Bergzacken, die geradeaus wären, links unterhalb von denen wir dann vorbei gehen bis auf den **Grat** bei km 6.88, jetzt ist sowohl links vorn tief unten als auch rechts vorn tief unterhalb **Mühlbach**, auf dem Grat

kommt ein Pfad von rechts hinten von den Bergkuppen her, auf denen aber auch keine besondere Sicht ist.

Wir gehen jetzt auf dem Grat leicht **halblinks** aufwärts dann mit Rechtsbogen auf die **Höhe** bei km 6.89, hier auf **Hochgebirgs-Pfad** halblinks abwärts auf Felsen bis km 6.90, dann auf dem Pfädchen weiter abwärts, immer wieder ist der Pfad nur durch Trockenmauern gestützt, die jemand liebevoll gesetzt hat. Senkrechte Felsen sind links bis km 6.97, jedenfalls von da an gehen wir wieder aufwärts mit den Bögen des Hochgebirgs-Pfades seit dem Rücken/-Grat, mit Rechtsbogen bis km 7.04

und dann mit einem U-Bögelchen **links** um eine Felsklippe, dieses Spielchen wiederholt sich dann öfter, an den Gegenseiten der kleinsten Seitentälchen können wir jeweils die Setzkünste der Wegebauer bewundern. Eine Bank steht rechts bei km 7.08 an einem U-Bogen nach **links**, rechts gegenüber ist ein Seitental zu sehen. Ein Schieferrücken kommt von links hinten oben herab bis km 7.16, von wo an wir mit Linksbogen um ihn herum gehen bis km 7.17, rechts vom Wege setzt er sich abwärts fort. Von hier an wird unser Weg breiter, wir gehen abwärts. Bei km 7.19 ist eine Bank links, und ein Weg S2 führt halblinks vorn aufwärts, wir gehen abwärts bis km 7.69 und dann mit langem Rechtsbogen sanft aufwärts, bald aber auch steiler rechts unterhalb von kräftigen Felsen, aufwärts bis km 7.92, wo links ein Felsrücken herab kommt, ein Schieferrücken, rechts unten der Mühlbach ist, dann mit Rechtsbogen abwärts, bei km 7.98 über ein Querbächlein, durch die **Senke** bei km 8.07, dann wieder aufwärts, hier kommt der **Mühlbach** von rechts vorn um das Tal, bis 1996 ist der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN hier fast direkt im Mühlbachtal geblieben, und hat deshalb breiten Weg bei km 8.15, der nach links aufwärts in ein Seitental geht, halb-rechts abwärts auf einen Pfad verlassen; seit 1996 ist jedoch der Durchgang durch das Gelände der Schul-/Neumühle vom Besitzer nach Schwierigkeiten zwischen Wanderern und den frei laufenden Hunden der Mühlen-Bewohner gesperrt worden.

Wir gehen deshalb seit 1996 bei km 8.15 mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und (109)BLAUER BALKEN **geradeaus** aufwärts, nicht mehr halbrechts abwärts auf den Pfad, und dann weiter mit dem Zeichen Osterei und mit dem Linksbogen in das Seitental des Dermbachs, links oben sind große bemooste Felsen. Wir gehen um die unten flachen, aber oben hohen Felsen und ab km 8.18 im Seitental des **Dermbachs** ganz leicht abwärts, zunächst bis km 8.23.

hier **halblinks** aufwärts auf Forstwirtschaftsweg, im schmalen Seitental etwa 10 m oberhalb seines Grundes, der Dermbach fließt immer wieder über Steintreppchen und Felsen. Bei km 8.33 hat sich eine Furche von der Entwässerung rechts des Weges den Steilhang hinunter gebildet, etwa 100 m oberhalb rechts gegenüber verläuft der Pfad mit dem Wanderweg (109)BLAUER BALKEN (seit 1996), bei km 8.62 führt dann ein Pfad halbrechts abwärts zu einer Holzbrücke. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG kommt von vorn von Singhofen.

(109).06 (02)LAHNHÖHENWEG - NASTÄTTEN

Hier bei km 8.62 biegen wir mit unserem Wanderweg (109)BLAUER BALKEN **halbrechts** abwärts ab, für 5 m noch bis km 8.62,

hier wieder **halbrechts** auf den Holzsteg, über den **Dermbach**, auf ihm bis km 8.63,

halbrechts aufwärts vor einer Sitzgruppe, die links oben ist,

und bei km 8.64 wieder **halbrechts** aufwärts auf einen Waldweg. Wir sind jetzt auf der Gegenseite des Tals des Dermbachs, 30 m gegenüber ist der Forstwirtschaftsweg, auf dem wir mit dem gekommen sind. Es geht aufwärts mit leichtem Rechtsbogen, ab km 8.71 etwa eben, sogar leicht abwärts, deutlich abwärts ab km 8.76 und auch mit sanftestem Linksbogen, abwärts bis km 8.81 und dann geradeaus und wieder aufwärts, der Forstwirtschaftsweg rechts gegenüber unten entfernt sich allmählich. Bei km 8.91 quert eine kleine Entwässerungs-Rinne nach rechts unten, und es geht kräftiger aufwärts, der Forstwirtschaftsweg rechts unten ist jetzt tief weit fort, und rechts vorn unten ist wieder der große Bogen des Mühlbachtals zu sehen. Ab km geht es 9.04 geradeaus aufwärts, 80 m oberhalb sind die gesetzten Mauern der alten Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG zu sehen. Bei km 9.12 folgt ein kleiner Rechtsbogen, schon dicht unterhalb der alten Trasse, 2 m hohe Felsen sind links bei km 9.14, an ihrem Ende geht es halblinks aufwärts bis km 9.16, 10 m links hinten ist eine Sitzgruppe. Ein Schild weist

links aufwärts zurück nach Singhofen, zurück Nassau,

Wir gehen hier mit der bis 1996 gültigen Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG **halbrechts** abwärts, dann durch einen Rechtsbogen mit einem Grasweg von links hinten bei km 9.20, mit Linksbogen bei km 9.23, und bei km 9.26 quert der Bergrücken von links hinten oben nach rechts vorn oben, es geht in das Mühlbachtal, das aber unbemerkt auch schon vorher unten rechts begonnen hat. Jetzt führt der Weg links von Felsen abwärts, durch einen kleinen Rechtsbogen bei km 9.30, dann durch einen ebenso kleinen Linksbogen bei km 9.33 und zuletzt geradeaus abwärts bis km 9.41, hier ging der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG früher geradeaus abwärts, der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN führte bis 1996 von vorn nach links hinten. Nachdem aber seit 1996 der Durchgang im Mühlbachtal wegen des erwähnten Ärgers mit den Hunden und den Besitzern der Schul/Neumühle gesperrt ist - auch ich hatte mit meinem Bruder Dr. Günther v. Foerster und seiner Frau 1995 wenig unterhalb Kummer mit einem attackierenden Hund gehabt - sind beide Wege umgelegt worden. Ein Schild zeigt:

zurück aufwärts Mühlbachwanderweg verlegt, Singhofen Nassau.

Es geht jetzt bei km 9.41 **links** zurück abwärts weiter, auf der alten Trasse des Wanderwegs (109)BLAUER BALKEN weiter abwärts mit breitem Weg, mächtige Schieferfelsen sind dann links ab km 9.47, und ab km 9.54 gehen wir wieder leicht aufwärts. Bei km 9.57 geht der Weg geradeaus zur Augustinermühle, wie ein Schild anzeigt.

Wir gehen **halblinks** aufwärts aus dem Talgrund weg bei km 9.57, und dann liegt die sehr propere gelb gestrichenen **Augustinermühle** rechts unten ab km 9.67, oft mit Bluthund. Ein verfallener Fußweg kommt bei km 9.74 von rechts hinten aus der **Augustinermühle** und von links hinten oben auch einer. Wir steigen leicht bis km 9.76 und gehen dann wieder abwärts, bei km 9.82 sind senkrechte Felsen links bis km 9.84, wo wir wieder sanft aufwärts bis km 9.93 gehen, hier über einen Erdrutsch und danach abwärts bis km 10.00, wieder sanft aufwärts, auf und ab ist aber kaum erwähnenswert. Dann kommt ein abgeleiteter Mühlbach von rechts vorn vom Gegenhang bei km 10.06, mächtige Felsen sind links bei km 10.17, aber auch schon etwas vorher, wir sind fast im Talgrund. Bei km 10.28 ist ein **Holzsteg** rechts und verschütteter Stollen links, durch eine **Senke** gehen wir bei km 10.30, dann leicht aufwärts auf ein großes weißes Haus zu, die Rauschenmühle, vor der wir bei km 10.38 ein **Bächlein** queren, in dem links eine alte Badewanne steht, dann gehen wir wieder abwärts und zwischen Schuppen links und Haus rechts der **Rauschenmühle** durch, dessen Haustür rechts bei km 10.41 ist. Von hier an gehen wir auf breitem Wege aufwärts, rechts ist wieder ein **Neben-Mühlbach** und rechts sind **Teiche** ab km 10.45, ein erster kleiner und dann ein zweiter kleiner bis km 10.48. Dann gehen wir mit Linksbogen um einen Felsen herum, aufwärts bis km 10.56, dann wieder abwärts, ab km 10.64 rechts an senkrechten Felsen vorbei bis km 10.67, halbrechts vorn sehen wir schon das Wehr, an dem unser derzeitiger **Mühlgraben** entsteht, der rechts neben uns ist. Das **Wehr** erreichen wir dann bei km 10.74,

und danach steigen wir mit **Linksbogen** in das Seitentälchen, in dem der Wanderweg LIMESWEG aufstieg (wir markieren ihn seit 2014 nicht mehr), jedenfalls bis 2009 aufstieg; er kam von rechts vorn bei km 10.83 im Umkehrpunkt unseres U-Bogens nach **rechts**. Gegenüber ist eine **Höhle** im Berg.

- Der Wanderweg Limesweg wird hier, westlich von Holzhausen an der Haide, nicht mehr vom Taunusklub betreut. -

Wir gehen bei km 10.83 dem U-Bogen nach **rechts** weiter nach über das **Seitentälchen**

und dann wieder mit Linksbogen in das Haupttal, leicht abwärts bis km 10.97, dann leicht aufwärts und talaufwärts weiter und ab km 11.13 wieder abwärts auf die **Käsmühle** zu, die wir bei km 11.22 erreichen, mit Linksbogen durch ihr Gelände über den mit Beton abgedeckten Neben-Mühlbach bei km 11.24, und nach der Wirtschaft **Zur Käsmühle** bei km 11.27 kam früher der Wanderweg LIMESWEG - den der TK hier nicht mehr markiert - von rechts vorn auf dem Asphaltweg. Die Besitzer der Käsmühle entfernen(t)en unsere Markierungen hartnäckig; auch mehrfache Rücksprache mit ihnen hat nichts Positives bewirkt.

Bis 2009 verlief der Limesweg hier geradeaus weiter; er wird, wie gesagt, nicht mehr vom Taunusklub betreut.

Wir biegen auf dem **Neben-Mühlbach** auf dessen Beton-Deckel bei km 11.27 **halblinks** ab (meistens ohne Markierung, wie auch 2003, 2005, 2007 und 2010, da die Wirtsleute der Käsmühle diese – auch weiter entfernte Rinnenschilder als Vorwegweiser - trotz wiederholten guten Zuredens immer entfernen), weiter an der linken Seite des **Mühlbachtals** auf Grasweg,

rechts gegenüber sehen wir die frühere Abzweigung (vor 2011) des Limeswegs vom Asphaltweg nach rechts aufwärts in den Wald.

Wir gehen leicht aufwärts rechts vor dem Hang, dann sogar leicht abwärts, bei km 11.47 führt ein Weg rechts abwärts in die Wiese, bei km 11.52 ist ein Wehr, hier wird unser **Mühlgraben** abgezweigt. Kurz danach sehen wir aus unserem langen Rechtsbogen rechts vorn wieder ein großes weißes Anwesen, die **Dickmühle** und die **Weidenmühle**,

links von dem wir ab km 11.79 einen U-Bogen nach **links** machen, in dessen Scheitel bei km 11.80 ein Wegekreuz zeigt

rechts Richtung zu dem Grundstück Geisig,
zurück Nassau,
in unsere Richtung Marienfels.

Hier führt der Limesweg 2017 nach links oben. Wir vollenden unseren U-Bogen nach **links** und gehen weiter talaufwärts, allmählich bergauf. Bei km 11.99 kommt ein Quertal von links oben, wenn auch nicht überdeutlich wahrnehmbar, danach steigen wir kräftig ab km 12.09, gehen bei km 12.15 über ein **Querbächlein**, rechts vorn gegenüber ist ein Bauernhof, die **Happesmühle**, ein eingestürzter Stollen links bei km 12.20, dann folgt kräftigerer Anstieg bis km 12.25, danach gehen wir wieder abwärts, bei km 12.29 vorbei an einem **Steg** auf die andere Seite, und bei km 12.33 geht ein Weg nach rechts zurück in Richtung Geisig ab, es geht

rechts zurück nach Geisig,
zurück führt unser Weg nach Nassau,
geradeaus nach Marienfels.

Bei km 12.48 begann 1994 rechts die Baustelle der **Kläranlage Abwassergruppe Mühlbachtal**, die sich bis km 12.66 erstreckte. 1997 war sie fertig, der Zaun beginnt rechts bei km 12.50, Asphalt beginnt bei km 12.53, der Eingang ist rechts bei km 12.54 und der Zaun endet bei km 12.63. Wir steigen kräftig aus dem Tal auf mit langem Linksbogen, rechts unterhalb von dem ein großer Bauernhof liegt, die **Steegsmühle**. Wir gehen aufwärts, bis wir links oben schon die Leitplanke der Straße sehen bei km 12.89

und hier **halbrechts** abwärts, nicht hinauf zur Straße, sondern etwa 250 m hinter dem Bauernhof halbrechts abwärts in den gebüschartigen Wald bis zum alten Weg bei km 12.92,

hier spitzwinklig **rechts** zurück abwärts bis zum breiten Querweg aus Erde bei km 12.95, ein kleines Schild zeigt

zurück in unseren Weg Mühlbach-Tal Richt. Nassau.

Wir biegen in den Erdweg bei km 12.95 spitzwinklig **links** abwärts ab

und bei km 12.96 wieder **halblinks**, diesmal auf einen Asphaltweg, der von dem Bauernhof **Steegsmühle** kommt, und mit diesem Asphaltweg gehen wir jetzt aufwärts mit leichtem Linksbogen bis km 13.12

und hier **halbrechts** abwärts in die Wiese auf eine Hütte zu, zunächst abwärts in die Wiese bis km 13.15, dann die Böschung steil aufwärts bis km 13.17, hier kommt von halblinks vorn ein Asphaltweg, an welchem die **Hütte** steht,

wir gehen **halbrechts** mit dem Erdweg weiter und überqueren bei km 13.18 einen **Bach** Richtung Sauerbrunnen und gehen auf dem Feldweg leicht aufwärts auf Marienfels zu, halblinks ist seine Kirche. Bei km 13.29 mündet ein Feldweg von rechts ein, bei km 13.42 kommt dann von links ein **Bach**. Einen kräftigen Rechtsbogen macht unser Weg bei km 13.53, aus dem nach links ein Weg zum Sportplatz weg geht, wir überqueren dann den **Mühlbach** bei km 13.57 und gehen an der linken Seite eines **Seitenbachs** aufwärts, der hier in den **Mühlbach** einmündet. Wegetafeln stehen rechts bei km 13.61, und links ist der **Sauerbrunnen** mit drei große Platanen und einer **Hütte**. In der **Hütte** ist, wie ein Schild zeigt, der

Sauerbrunnen Marienfels, stark kohlen säure- und eisenhaltiges Wasser, bekannt und benutzt seit Zeiten der Römer. Brunnenanlage mit den Bäumen unter Naturschutz stehend. Es folgt ein Anzahl von Verboten.

Bei km 13.63 ist die erste Umkehrschleife vom **Sauerbrunnen**, bei km 13.64 führt ein **Steg** nach rechts über den Seitenbach, und ein anderer Teil der Umkehrschleife führt nach links. Wir gehen jetzt auf Asphaltweg halbrechts aufwärts auf das Ortsschild von Marienfels zu. Kurz vor der Hauptstraße ist 20 m rechts das Ortsschild von **Marienfels**, Richtung Dachsenhausen 7 km, die Hauptstraße heißt Römerstraße. Rechts steht ein Schild

Römisches Bad Marienfels

Nördlich der Kastellreste lag das verhältnismäßig kleine Kastellbad. Es wurde bereits um die Jahrhundertwende vollständig ausgegraben. Das Bad ist zur Regierungszeit Kaiser Trajans (98 - 117 n. Chr.) entstanden und nach dem Typ des Reihenbads im ersten Jahrzehnt des zweiten Jahrhunderts n. Chr. gebaut worden. Da es erheblich kleiner ist als die zur gleichen Zeit für Kohorten errichteten Badeanlagen, wird in dem Kastell als Besatzung ein Numerus gelegen haben. Die Thermen waren stets Zweckbauten und hatten daher eine funktionale Architektur, die den Bedürfnissen der Badegäste Rechnung trug. Von daher enthalten römische Bäder grundsätzlich eine ähnliche Einrichtung. Diese war an dem Ablauf des Badevorgangs orientiert. Das Bad bestand aus einer Abfolge von hintereinander angeordneten Baderäumen, deren Temperaturen sich allmählich steigerten. Der Benutzer betrat das Marienfels Bad von Südwesten her und kam in eine große Querhalle, die basilica thermanum. Hier löste er eine Eintrittskarte (tessera) und legte seine Kleider ab. Der Boden bestand hier vermutlich aus Holzdielen und hat sich daher in den Resten nicht erhalten. Normalerweise begab sich nun der Besucher zunächst durch alle Räume in das Heißbad (caldarium) (A). Es war ein Dampfbad mit feucht-warmer Luft, kenntlich an der Apsis der Schmalseite, die ein große Wasserbecken enthielt. Hier, wo die Hitze in unmittelbarer Nähe des seitlich angrenzenden Heizraumes (praefurnium) (B) am größten war, nahm man zunächst ein heißes Bad. Danach wechselte man in ein lauwarmes Bad (tepedarium) (C) über. Dieser Raum wurde seitlich von außen beheizt (praefurnium) (B) und diente mehr oder weniger als Wärmeschleuse. Man ging hindurch zu dem Kaltwasserbad (frigidarium) (C), um sich zu erfrischen. Nun konnte der Besucher den gesamten Vorgang nochmals wiederholen. Jedoch stand ihm auch das Schwitzbad (sudatorium) (E) zur Verfügung, das ebenfalls von außen durch ein praefurnium (B) geheizt wurde. Danach konnte man sich wieder im Kaltbad (D) erfrischen. Anschließend bestand die Möglichkeit zur Massage oder sportlichen Betätigung in den übrigen Räumen der Thermen bzw. in der großen Vorhalle. Diese diente im Übrigen auch zu gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Die Badeanlage wurde durch die typisch römische Hypokaustheizung erwärmt (das Wort kommt aus dem Griechischen und heißt "darunter brennen"). Dabei handelt es sich um eine Fußboden- und Wandheizung. Ein Holzfeuer brannte in einem Heizkanal (praefurnium). Von dort aus gelangte die heiße Luft unter die steinernen Fußböden der Räume und zog durch rechteckige Hohlkacheln (tubuli) an den Wänden hinauf und gelangte unter der Dachtraufe in das Freie. Die Bäder waren innen häufig bunt ausgemalt und mit Marmor und anderen wertvollen Gesteinen ausgekleidet. Das Bad wurde auch nach dem Abzug der Truppen noch eine Zeit lang betrieben.

Naturpark Nassau-Archäologische Denkmalpflege, Amt Koblenz.

Wir biegen hier vor der Hauptstraße bei km 13.80 spitzwinklig **links** zurück ab und gehen dann mit Bogen im Uhrzeigersinn um **Marienfels** herum, links ist Wiese, rechts sind alte Bauernhöfe auf einer Erhöhung.

Durch einen rechtwinkligen **Rechtsbogen** gehen wir bei km 13.94, aufwärts bis zur Linkskurve unseres Asphaltwegs beim Stromgittermast, der rechts außen ist,

biegen hier rechtwinklig **links** ab bei km 14.09, überqueren dabei einen **Bach** von rechts nach 45° links in dem Winkel, bleiben weiter links unterhalb der Häuser von **Marienfels**, gehen bis an den Betonstein-Schuppen, der links ist, vorbei bis km 14.25,

hier mit dem Rechtsknick des Asphalts **rechts** aufwärts, Richtung zum Ort,

vor dem ersten Haus von **Marienfels** bei km 14.28 wieder mit **Rechtsknick** des Asphaltwegs

und dann mit u-förmigem **Linksknick** bis km 14.31, in dem rechts außen eine mit Holzgittern verkleidete Scheune steht, dann gehen wir zwischen Ställen durch, in denen es quiekt, bis auf die Autostraße bei km 14.35,

halblinks in sie ab und bei km 14.36 ist rechts ein Verkehrsspiegel, halblinks aufwärts geht es hier von der Hauptstraße zur **Kirche** von **Marienfels**. Wir gehen geradeaus weiter abwärts in Richtung nach Nastätten, rechts an der Kirche vorbei, die bei km 14.43 links frei zu sehen ist auf einem Berg. Es folgt ein Linksbögelchen der Straße, und bei km 14.48 sind wir auf der **Höhe** der alten **Steinbrücke** über den **Mühlbach**, gehen mit der Mühlbachstraße abwärts bis vor den Berghang

und bei km 14.53 **rechts** aufwärts ab durch einen Bauernhof, kräftig aufwärts vor dem Waldrand mit Blick zurück auf Marienfels, und sehen im steilen Anstieg bei km 14.83 vor uns einen großen Ort halbrechts vorn im Tal, es ist Miehlen. Ein einzelnes Grundstück, das **Haus im Seien**, liegt rechts bei km 14.85, neben ihm erreichen wir die **Höhe** bei km 14.88, gehen bis an sein Ende leicht abwärts, dann noch einmal kurz aufwärts mit Linksbogen bis km 14.93

und hier vor einer **dicken Eiche halbrechts** abwärts durch ein Quertälchen, das von links oben kommt, auf Wiese bis zum **Querbach** bei km 14.97 und dann weiter auf Grasweg, aber wieder aufwärts. Links ist eine Plattform wie von einem alten Steinbruch bis km 15.01,

weiten Blick haben wir nach rechts durch das Mühlbach-Tal, das Gebiet heißt Miehleener Grund.

Bei km 15.15 mündet von links hinten oben ein Weg ein, mit dem wir **halbrechts** gehen. Bei km 15.17 kommt ein Weg von halbrechts hinten unten, wir steigen weiter, aber nicht mehr ganz so steil und überschreiten die **Höhe** bei km 15.26, auf Grasweg abwärts zwischen

Hecken durch, bei km 15.45 mündet ein Weg von links oben aus einem Steinbruch, bei km 15.49 steht ein Haus rechts, an dessen Ende wir bei km 15.52 auf Asphalt kommen,

mit dessen Linksbogen wir weiter gehen, in den bei km 15.57 ein Weg von rechts hinten einmündet,

jetzt gehen wir mit u-förmigem Rechtsbogen abwärts, in den bei km 15.58 von links hinten oben ein Weg einmündet, bei km 15.60 kommt der nächste Asphaltweg von links hinten oben nach halbrechts vorn auf ein Haus zu. Wir gehen halbrechts weiter abwärts, insgesamt mit U-Bogen nach **rechts** um das Grundstück rechts, jetzt zwischen Hecken abwärts vor dem Bach, der links bleibt, bis auf den Querweg bei km 15.66, der von rechts von besagtem Grundstück (mit Tanksäulen darauf) kommt, es ist eine Gärtnerei.

Hier biegen wir rechtwinklig **links** aufwärts ab, gehen über das **Bächlein** und steigen auf Asphalt, bei km 15.73 vorbei an einem Grasweg nach links vorn oben, nach dem wir die **Höhe** bei km 15.75 und bei km 15.82 auf die Autostraße stoßen, die von links oben von Hunzel kommt,

mit der wir **geradeaus** abwärts gehen. Die alte **Seilbahn** des Taunussteinwerks unterqueren wir bei km 15.92, gehen dann mit Rechtsbogen abwärts, aus dem links eine Straße bei km 15.99 weg geht Richtung Feriengebiet Hauserbach. Dann kommt ein Grasweg von rechts bei km 16.00.

Hier biegen wir bei km 16.01 **links** ab um ein altes Haus herum, die **Knabsmühle**, und zwar nicht halblinks aufwärts, sondern direkt links am Zaun des Sportplatzes vorbei, der **Sportplatz** TUS 1900 Miehlen ist rechts, wir gehen aufwärts auf Asphaltweg bis km 16.15, wo links altes Steinbruch-Gelände ist, ein Weg kommt von links hinten bei km 16.20, wir gehen weiter aufwärts mit leichtem Rechtsbogen; ein alter **Judenfriedhof** liegt dann links ab km 16.46, die **Höhe** überschreiten wir bei km 16.64, wir kommen nach **Miehlen**. Unsere Schulstraße endet bei km 16.69, rechts ist ein Bus-Wendeplatz.

Hier gehen wir **halbrechts** abwärts ab bei km 16.69, weiter mit der Schulstraße bis km 16.76

und hier wieder **halbrechts** abwärts um ein altes Fachwerkhaus herum auf gepflasterter Dorfstraße. Die Krämergasse kommt von links bei km 16.92, es ist eine breite Straße, Haus Nr. 22 ist links. Dann liegt die Rathausschänke rechts bei km 17.05, unsere Haargasse führt uns abwärts bis km 17.08, wo sie auf der Durchgangsstraße endet, die Hauptstraße heißt und ist, links ist das **Rathaus** von **Miehlen**, ein mächtiger Naturstein-Bau.

Wir gehen leicht links versetzt **geradeaus** über den Fußgängerüberweg bei km 17.10, über die **Brücke** über den **Mühlbach** hinweg bis km 17.11

und biegen dort mit der Hauptstraße **links** ab, gehen an der Hundsgasse, die von rechts kommt vorbei, die Verlängerung unserer Straße über die Brücke wäre, auf der anderen Seite des **Mühlbachs** parallel zu ihm aufwärts. Die Borngasse kommt von rechts bei km 17.22

und führt über ein Brücke nach links, rechts ist ein gelbes Gebäude mit der Aufschrift **Friedens-Eiche**, geradeaus geht hier die Langgasse weiter von dem kleinen Platz, auf dem links die **Friedens-Eiche** bei km 17.24 steht,

vor der wir **halblinks** direkt weiter am **Mühlbach** gehen. **Haus Schinderhannes** liegt dann rechts bei km 17.30, wo gegenüber der Burgweg abzweigt jenseits des Bachs links, die nächste Brücke mit Straße von rechts hinten passieren wir bei km 17.36, die keinen Namen zeigt. Wir gehen geradeaus rechts vom **Mühlbach** weiter, bachaufwärts,

dann mit Rechtsbogen, in dem bei km 17.46 links ein Umspannturm steht. Nach ihm kommt eine Brücke von links über den **Mühlbach** bei km 17.48, wir gehen mit starkem Rechtsbogen in die Straße In der Gewann leicht aufwärts bis zur ersten Querstraße bei km 17.56 nach links abwärts,

wir biegen hier bei km 17.56 **links** ab mit der Teichstraße, die bei km 17.63 einen Rechtsbogen macht, aus dem halblinks ein Feldweg abgeht, der uns aber nicht betrifft.

Wir gehen rechts aufwärts mit dem Bogen der Straße bis an sein Ende bei km 17.69, geradeaus weiter aufwärts geht die Flachsstraße,

die Teichstraße macht einen Linksbogen, dem wir folgen, dann mündet die Leinenstraße von rechts bei km 17.78 ein, die Weberstraße von rechts bei km 17.88, und ein nächster Rechtsbogen unserer Straße, die von hier an Färberstraße heißt, folgt bei km 17.94.

Wir gehen **rechts** aufwärts, der **Mühlbach** kommt danach von links und geht nach links zurück fort, macht einen U-Bogen. Wir gehen 90° rechts aufwärts bis zum Ende der Färberstraße bei km 18.08

und hier wieder **links** ab. Hier verlassen wir **Miehlen**, der Zaun des letzten Grundstückes links ist bis km 18.11, wo wir auch ein **Bächlein** überqueren. Wir gehen jetzt auf einem Erdweg, ein Strom-Gittermast steht links bei km 18.15, 300 m links im Tal ist ein großes Silo, wir gehen etwas oberhalb des Tals auf einer Erhöhung, einem einseitigen Damm, nach links fällt das Gelände ab. Schilf steht links vom Weg und zeigt ein Bächlein an.

Bei km 18.40 münden wir mit Linksbogen in einen Asphaltweg nach **halblinks** ein, der von rechts kommt, gehen mit ihm bis an seinen erneuten Linksbogen bei km 18.44

und hier **halbrechts** aus ihm hinaus, links an unserer Böschung ist wieder schilfartiges großes Gras, dann ein Strom-Gittermast rechts bei km 18.70, ein Asphaltweg kommt von rechts oben bei km 18.72, wir bleiben auf unserem Weg mit seinen Bögen etwas erhöht oberhalb von einem Graben. Rechts ist Wiese bis zu einem gelben Gasrohr bei km 19.07, wo rechts Wald beginnt. Danach gehen wir etwas stärker aufwärts auf unserer hohen Böschung, sehen links gegenüber eine Anhäufung von Häusern, wie von einem sehr großen Aussiedlerhof, **Schneidmühle** und **Köhlermühle**. Die **Höhe** erreichen wir bei km 19.22, gehen dann abwärts, Gebüsch ist bis km 19.28, wo rechts ein breites Quertal sanft herab zieht, dessen **Bächlein** wir bei km 19.32 überschreiten. Links gegenüber jenseits des großen Tals ist ein

Umspannturm vor der großen Straße **L335**. Wir steigen wieder kräftig, und bei km 19.56 auf der **Höhe** sehen wir dann den **Mühlbach** tief unter uns, dann kommt eine Einmündung von rechts hinten oben von einem Steinbruch her bei km 19.58,

wir gehen mit dem Linksbogen des Weges abwärts, bei km 19.60 beginnt Asphalt, mit dem wir mit Rechtsbogen hinab zur **Straße** gehen, links kommt der **Mühlbach** hervor, und parallel zur **Straße L335** gehen wir ab km 19.63 auf einer alten Asphaltstraße, rechts ist ein Grauwacke-Steinbruch bei km 19.72, **geradeaus** ein Schlammweg, den wir nehmen. Ein Verkehrsschild vorn zeigt nach links Oelsberg und geradeaus Limburg St. Goarshausen.

Wir gehen dann mit Rechtsbogen bei km 19.75 von der Straße **L335** weg, bleiben rechts vom **Mühlbach**, der links unter der Straße verschwindet, gehen mit Linksbogen leicht aufwärts links von Abraumhalden. Ab km 19.84 wird das Tal rechts viel breiter, auf morastigem Weg gehen wir parallel zum **Mühlbach**, der bei km 20.05 von links durch die Straße kommt, wo wir einen kleinen Rechtsbogen machen und rechts von der Straße bleiben. Aufwärts zu ihr gehen wir und ab km 20.14 auf Asphalt, links gegenüber sind schon Häuser von **Nastätten**. Eine Betonbrücke unterqueren wir bei km 20.17, auf der die Straße nach Oelsberg verläuft, jetzt auf einem Asphalt-Parallelweg rechts von der Straße, bei km 20.26 mündet ein Asphaltweg von rechts hinten oben, und ein Quertal kommt von rechts, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 20.30 quert ein **Bächlein**. Durch das Quertälchen sehen wir rechts oben Häuser von Oelsberg. Danach gewinnen wir kräftig an Höhe gegenüber der Straße bis zum Querweg von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 20.47, links ist eine **große Eiche** und ein Betonrundmast.

Hier gehen wir **halblinks** abwärts, bei km 20.58 kommt ein Erdweg von rechts oben, links vorn sind Tennisplätze und dahinter der Kirchturm von **Nastätten**,

die Tennisplätze beginnen bei km 20.66, dann biegt unser Asphaltweg etwa 80 m vor einer Scheune bei km 20.77 rechtwinklig links ab zur Straße.

Wir gehen hier bei km 20.77 auf dem Schlammweg **geradeaus** weiter aus dem Linksbogen des Asphaltwegs auf die Scheune zu aufwärts, auch an der Einfahrt zur Scheune nach halb-rechts **geradeaus** aufwärts bei km 20.84 vorbei, links an ihr vorbei auf Grasweg. Links unten im Tal ist Bauklotz Steeg. 2007 waren hier große Geschäfte, unter anderem Aldi; auch eine Haltestelle des Regio-Busses. Ein Fachwerkhaus steht rechts von km 20.95 bis km 21.03, dann eine Bauernkate rechts ab km 21.00, die aber bald in ein Holzhaus und dann in eine solides Steinhaus übergeht, wir gehen aufwärts bis zum Asphaltquerweg bei km 21.05

und hier **halblinks** abwärts in ihn hinein. Ein großes Fachwerk-Ziegelhaus steht links bei km 21.14 gegenüber, es ist der alte **Bahnhof Nastätten** von der stillgelegten Bahn, die von Zollhaus kam, die Bahnhofs-Gaststätte ist darin. Dann gehen wir abwärts zur **L335**. Rechts auf unserer Einmündung ist Steinmetz-Geschäft Gebr. Sauerwein bei km 21.21, hier endet unser Weg an der **L335** etwas vor der **B274**. Links gegenüber ist der frühere Bahnhof.

Halbrechts mit der L335 geht es mit Rechtsbogen aufwärts bis zur Kreuzung, die 2001 zum Kreisels umgebaut war, bei km 21.27 mit der B274, geradeaus aus ihm heraus führt die Umgehungsstraße hinauf zur Bä-

derstraße bei Holzhausen, links geht es nach Limburg Holzhausen a. d. H., rechts nach St. Goarshausen Bogen, sowie TÜV Industriegebiet, geradeaus Lorch Kaub sowie Sportanlagen Freizeitzentrum.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Nassau Kettenbrücke - B260	km 21.21 Nastätten Gebr. Sauerwein - L335	Stammklub	Borowski